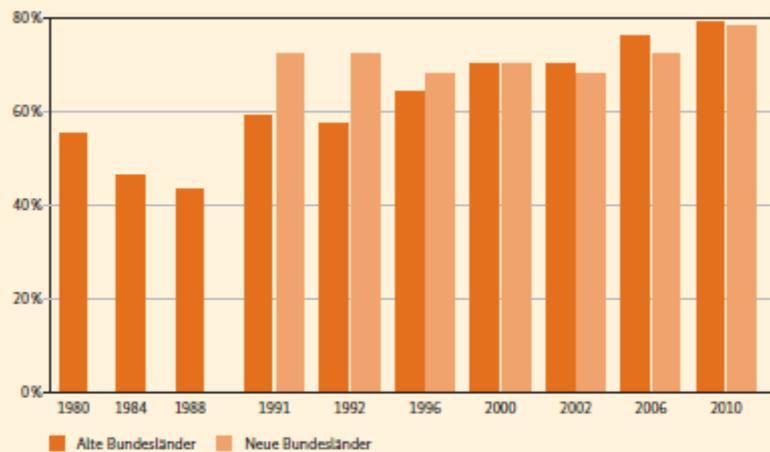


Abbildung 1: Anteil der jungen Erwachsenen, der angibt: „Man braucht eine Familie zum Glück“



Datenbasis: ALLBUS 1980-2010

Quelle: Datenreport 2011: 45

Abbildung 2: Familienbegriff in der Bevölkerung, 2000 und 2012

Das verstehe ich unter einer Familie

| Familienbegriff | 2000 (%) | 2012 (%) |
|--|----------|----------|
| Ein verheirates Ehepaar mit Kindern | 97 | 97 |
| Drei Generationen, die zusammenleben: Großeltern, Eltern, Kinder | 68 | 82 |
| Ein unverheiratetes zusammenlebendes Paar mit Kindern | 53 | 71 |
| Eine alleinerziehende Mutter, ein alleinerziehender Vater mit Kindern | 40 | 58 |
| Zwei Frauen oder Männer mit Kindern, die in einer festen Lebensgemeinschaft leben *) | - | 42 |
| Ein Verheiratedes Ehepaar ohne Kinder | 30 | 34 |
| Ein unverheiratetes zusammenlebendes Paar ohne Kinder | 12 | 17 |
| Zwei Frauen oder zwei Männer ohne Kinder, die in einer festen Lebensgemeinschaft leben **) | 8 | 12 |

*) 2000 noch nicht abgefragt

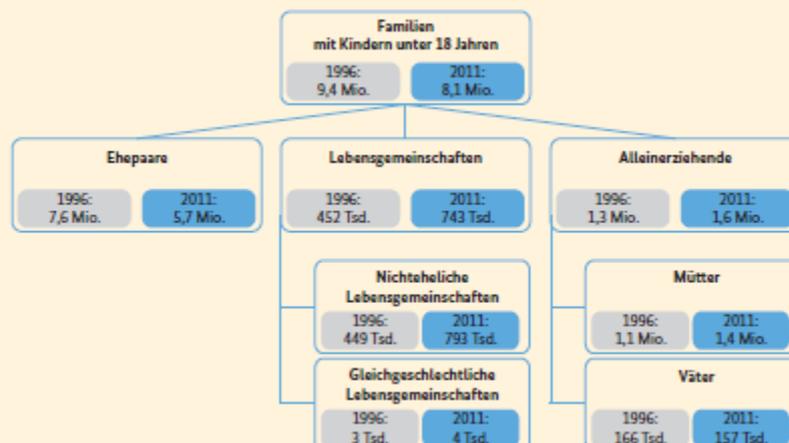
***) 2000 noch ohne Verweis auf Kinder

■ 2000 ■ 2012

Basis: Bundesrepublik Deutschland, Bevölkerung ab 16 Jahre

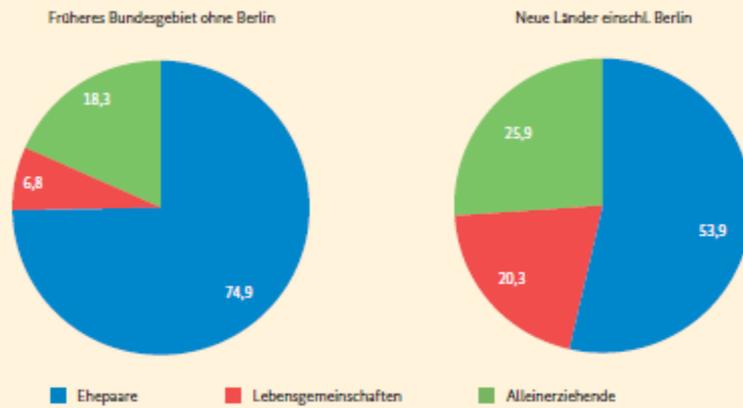
Quelle: Allensbacher Archiv, Monitor Familienleben 2012. JfD-Umfrage 7000

Abbildung 3: Familienformen 1996 und 2012



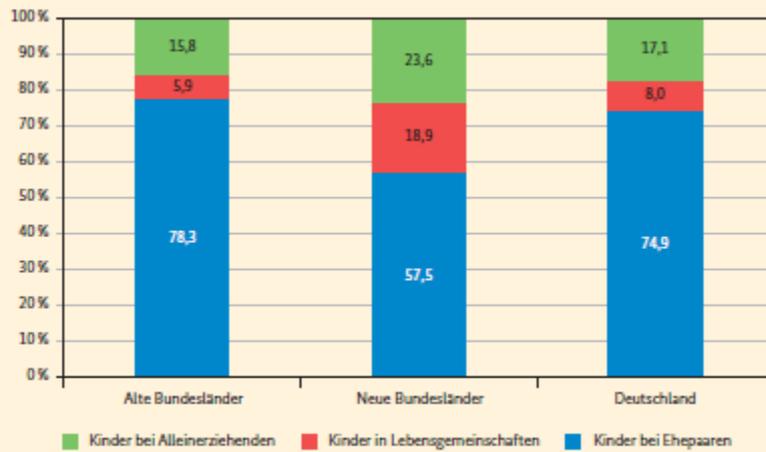
Quelle: Statistisches Bundesamt, 2012: Haushalte und Familien 2011, Ergebnisse des Mikrozensus

Abbildung 4: Familienformen in den neuen und alten Bundesländern, 2011, in Prozent



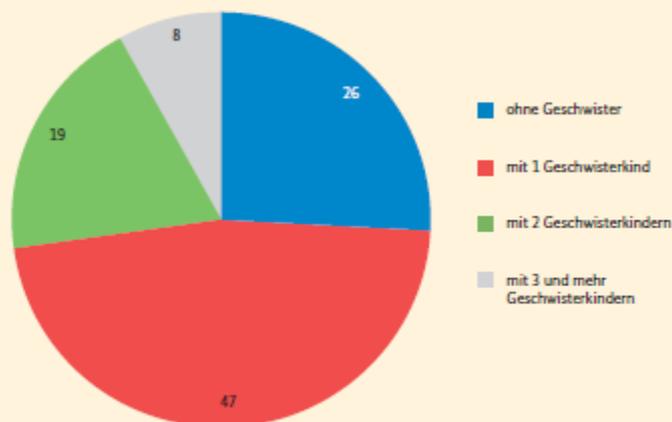
Quelle: Statistisches Bundesamt, 2012: Mikrozensus – Familien und Haushalte 2011

Abbildung 5: Minderjährige Kinder nach Familienform, 2011, in Prozent



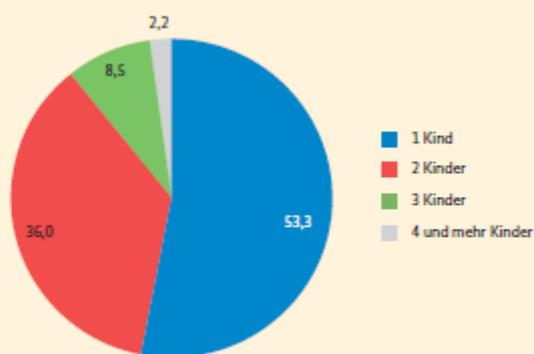
Quelle: Statistisches Bundesamt, 2012: Mikrozensus – Familien und Haushalte 2011

Abbildung 6: Minderjährige Kinder nach Anzahl der Geschwister, 2011, in Prozent



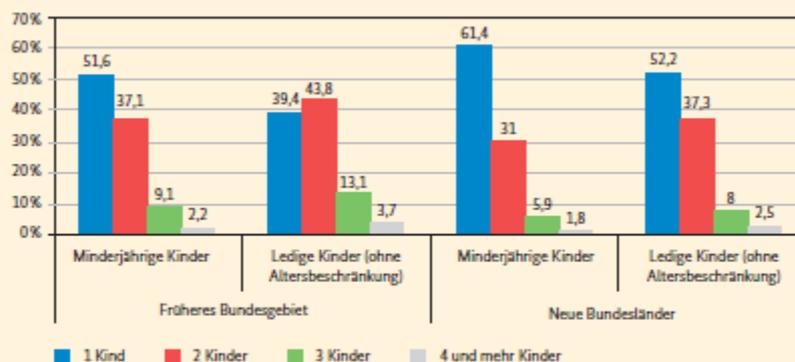
Quelle: Statistisches Bundesamt, 2012: Mikrozensus – Familien und Haushalte 2011

Abbildung 7: Familien nach der Anzahl der minderjährigen Kinder, 2011, in Prozent



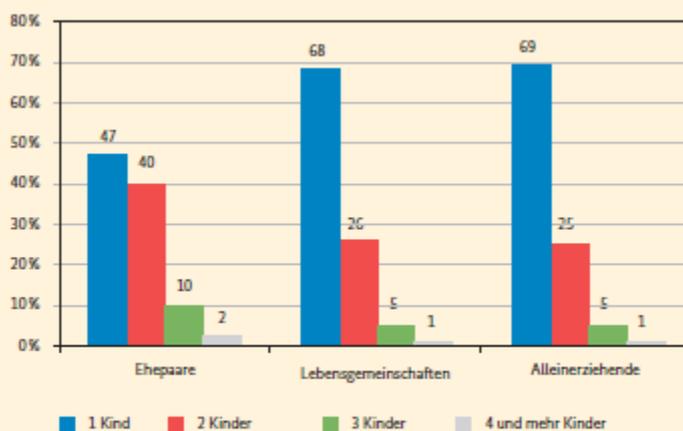
Quelle: Statistisches Bundesamt, 2012: Mikrozensus – Familien und Haushalte 2011

Abbildung 8: Haushalte mit Kindern, nach Alter und Anzahl der Kinder, 2011



Quelle: Statistisches Bundesamt, 2012: Mikrozensus – Familien und Haushalte 2011

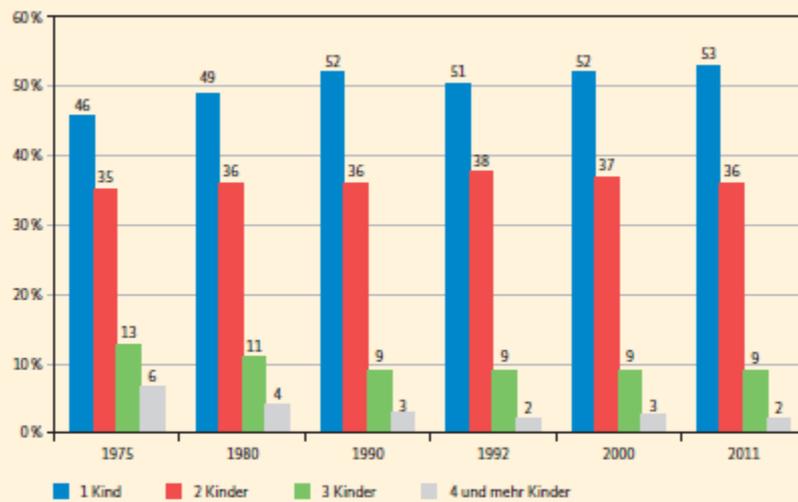
Abbildung 9: Familienformen nach Anzahl der minderjährigen Kinder, 2011, in Prozent*



* An 100 fehlende Werte sind rundungsbedingt.

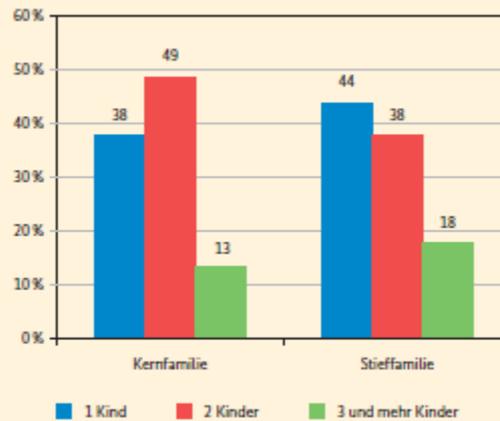
Quelle: Statistisches Bundesamt, 2012: Mikrozensus – Familien und Haushalte 2011

Abbildung 10: Familien nach Anzahl der minderjährigen Kinder, 1975 bis 2011, in Prozent



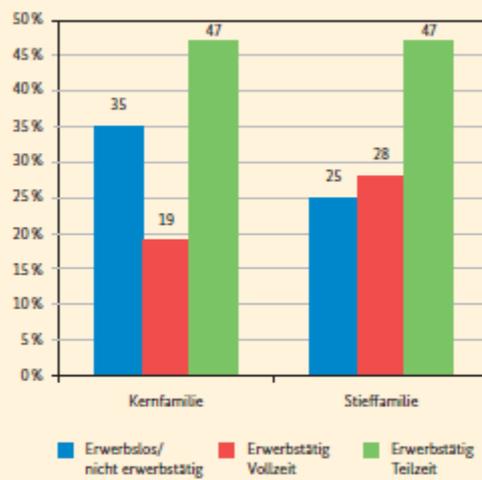
Quelle: Statistisches Bundesamt, Mikrozensus. Bis 1990 sind die Werte für das frühere Bundesgebiet ausgewiesen, ab 1992 für das wiedervereinigte Deutschland.

Abbildung 11: Kinderzahl von Personen in Stief- und Patchworkfamilien und Kernfamilien



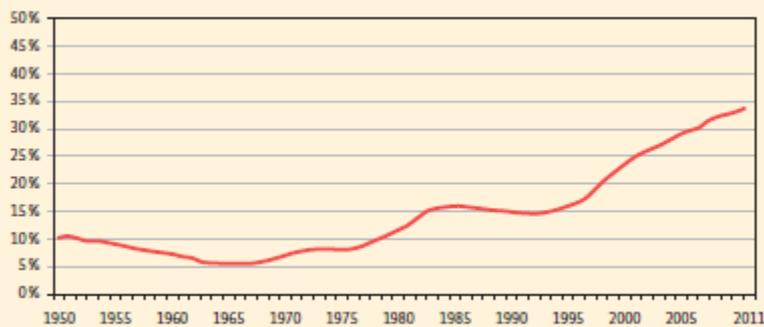
Quelle: AID-A, 2009; Berechnungen: Kreyerfeld, M./Heintz-Martin, V., 2012

Abbildung 12: Erwerbsstatus der Frau, Personen in Stief- und Patchworkfamilien und Kernfamilien



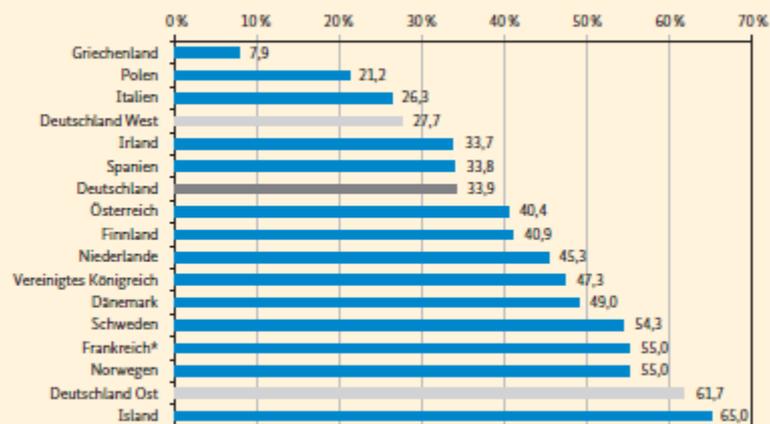
Quelle: AID:A, 2009; Berechnungen: Kreyenfeld, M./Heintz-Martin, V, 2012

Abbildung 13: Anteil der nichtehelich Lebendgeborenen an allen Lebendgeborenen des jeweiligen Jahres in Deutschland, 1950-2011, Angaben in Prozent



Quelle: Statistisches Bundesamt, 2012: Statistik der Geburten

Abbildung 14: Anteil der nichtehelich Lebendgeborenen an allen Lebendgeborenen 2011 im europäischen Vergleich, in Prozent



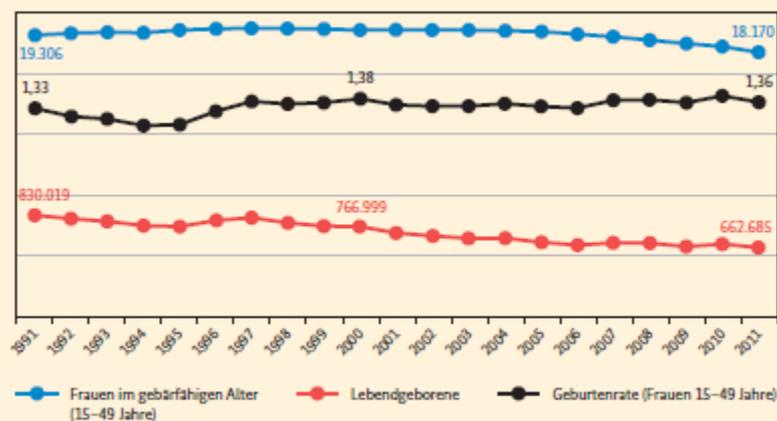
Quelle: Eurostat 2012, *Daten für 2010; Deutschland Ost und West jeweils ohne Berlin

Abbildung 15: Entwicklung der Geburtenrate 1990-2011



Quelle: Statistisches Bundesamt, 2012: Geburtenstatistik

Abbildung 16: Entwicklung der Frauen im gebärfähigen Alter (in Tausend), Entwicklung der Lebendgeborenen (absolut) sowie die zusammenfasste Geburtenziffer, 2011



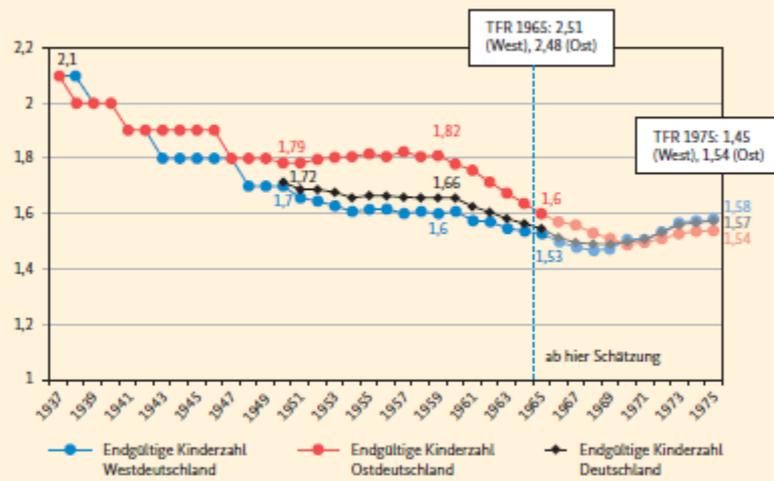
Quelle: Statistisches Bundesamt, 2012

Abbildung 17: Gegenüberstellung zusammenfasste Geburtenziffer („Geburtenrate“) und kohortenspezifische Geburtenziffer („Kohortengeburtensrate“)

| | Geburtenrate | Kohortengeburtensrate |
|---|--|---|
| Fachbegriff | Zusammenfasste Geburtenrate | Kohortengeburtensrate |
| Prinzip | Periodenprinzip | Kohortenprinzip |
| Aktueller Wert Deutschland | 2011: 1,36 | Geburtsjahr 1966: 1,52 |
| Entwicklung der letzten 3 Jahre | Konstantes Schwanken um 1,3 bis 1,4 | Konstanter Rückgang auf 1,49 (Geburtsjahr 1970), seitdem minimaler Anstieg |
| Vorteil | Aktuell | Reeller Indikator, gut interpretierbar |
| Nachteil | Künstlicher Indikator, schwer interpretierbar, verzerrt durch den Timingeffekt | Liegt erst für Frauen über 45 bzw. 49 Jahre vor |
| Spezielle Variante des Indikators bezüglich der genannten Nachteile | Tempokorrigierte Geburtenrate | Schätzung der endgültigen Geburtenzahl durch die Summe der tatsächlichen Geburtenzahl im Alter X plus eine Schätzung der noch zu erwartenden Geburten |

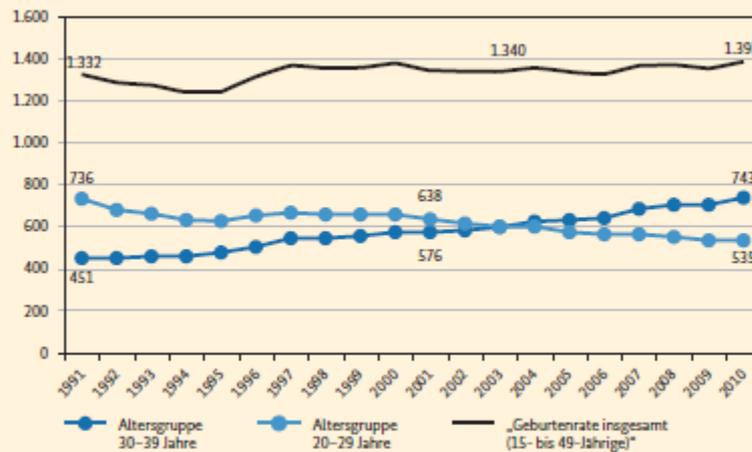
Abgewandelte Darstellung nach: Bevölkerungsforschung Aktuell (5/2012): Die Kinderzahl von Akademikerinnen. Befunde eines Schätzmodells mit Mikrozensusdaten der Jahre 1982 bis 2011, S. 3

Abbildung 18: Beobachtete und prognostizierte endgültige Kinderzahl pro Frau, bis 1965 geborene Frauen beobachtete Werte, ab 1965 prognostizierte Werte



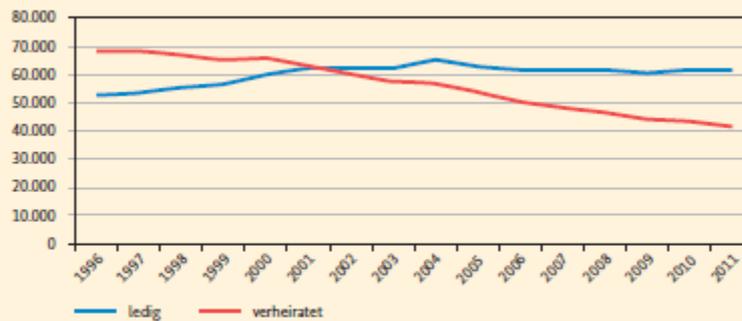
Quelle: Bundesinstitut für Bevölkerungsforschung, geschätzte Werte ab 1965 aus J. Goldstein/M. Kreyenfeld/F. Roßiger (2012), eigene Darstellung

Abbildung 19: Entwicklung der Lebendgeborenen pro 1.000 Frauen insgesamt (15–49 Jahre) und pro 1.000 Frauen der Altersgruppen 20–29 Jahre und 30–39 Jahre, absolute Zahlen, 1991–2010



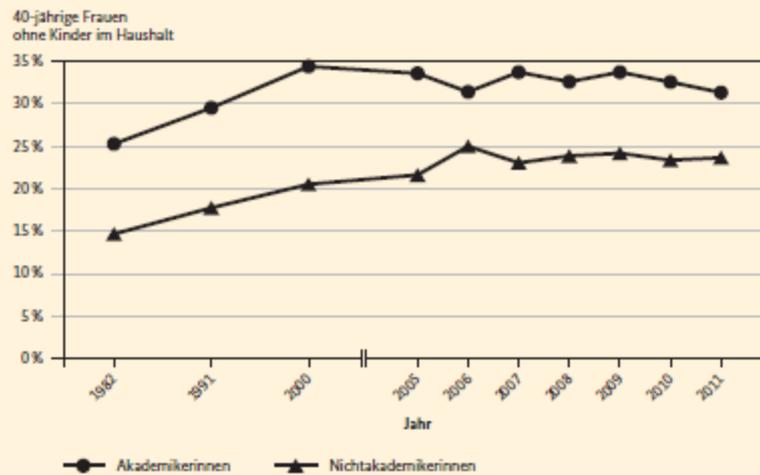
Quelle: Statistisches Bundesamt, 2012; eigene Berechnungen und Darstellung

Abbildung 20: Schwangerschaftsabbrüche nach Familienstand 1996–2011



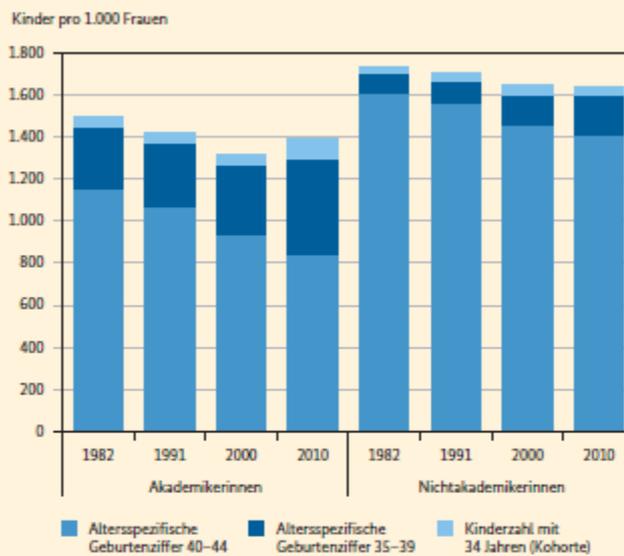
Quelle: Statistisches Bundesamt, 2012: Statistik der Schwangerschaftsabbrüche

Abbildung 21: Entwicklung der Kinderlosigkeit 40-jähriger Frauen in Westdeutschland für Akademikerinnen und Nichtakademikerinnen von 1982–2011



Quelle: Mikrozensus 1982–2011; Darstellung und Berechnung: BiB.

Abbildung 22: Geschätzte endgültige Kinderzahl der 34-jährigen Frauen nach Bildungsabschluss 1982–2010 in Westdeutschland



Anmerkung: Die Geburtenzahlen sind auf Basis der aktuellsten altersspezifischen Geburtenziffern geschätzt (da deren fertile Phase noch nicht beendet ist). Es wird folgende Annahme gemacht: Die 34-jährigen werden genauso viele Kinder haben wie die aktuell 35- bis 44-jährigen Frauen.

Quelle: Bevölkerungsforschung Aktuell (5/2012): Die Kinderzahl von Akademikerinnen. Befunde eines Schätzmodells mit Mikrozensusdaten der Jahre 1982 bis 2011

Abbildung 23: Die Idealvorstellungen von der Gesellschaft in der Bevölkerung und bei Eltern

Die Idealvorstellungen von der Gesellschaft der Zukunft – Mehr Bedeutung für die Familie gewünscht

Frage: „Wie sollte unsere Gesellschaft in Zukunft sein, was würden Sie sich wünschen?“

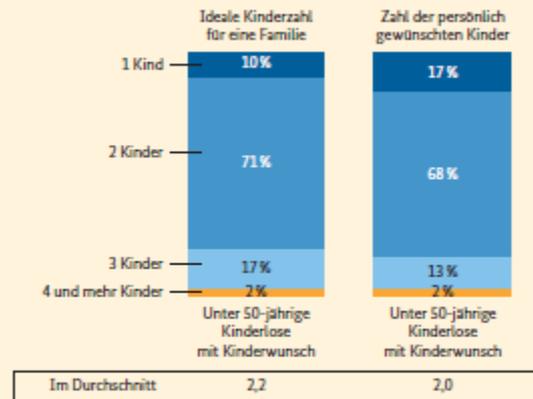
So sollte unsere Gesellschaft in Zukunft sein, das würde ich mir wünschen:
–Auszug: die häufigsten Nennungen –



Basis: Bundesrepublik Deutschland, Bevölkerung ab 16 Jahre
Quelle: Allensbacher Archiv, IJD-Umfrage 10074

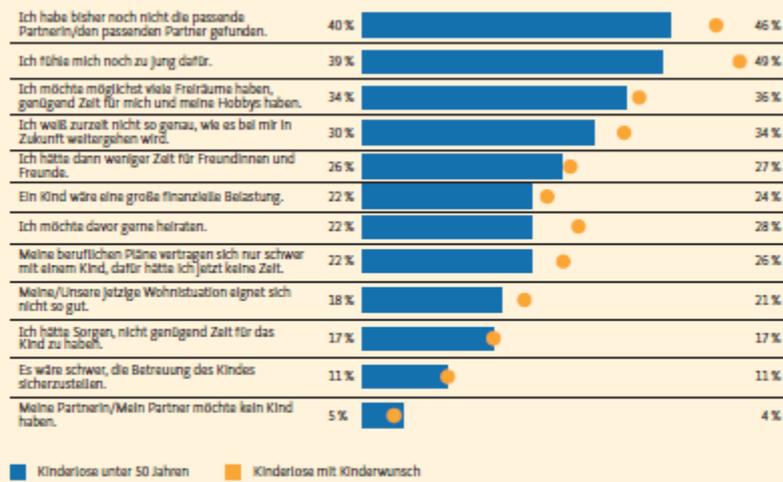
© IJD Allensbach

Abbildung 24: Ideale und persönlich gewünschte Kinderzahl von Kinderlosen, 2012



Basis: Bundesrepublik Deutschland, Bevölkerung ab 16 Jahre mit konkreten Angaben
Quelle: Allensbacher Archiv, Monitor Familienleben 2012

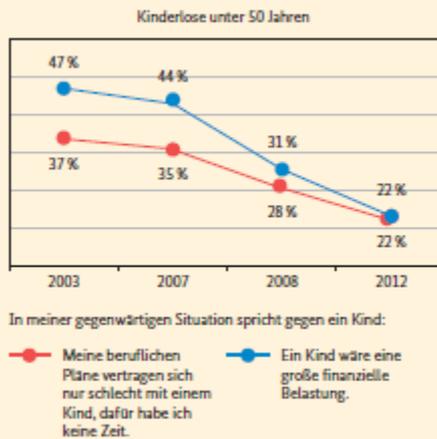
Abbildung 25: Was für Kinderlose gegen ein Kind spricht



Basis: Bundesrepublik Deutschland, Kinderlose unter 50 Jahren
 Quelle: Allensbacher Archiv, Monitor Familienleben 2012

© IJD Allensbach

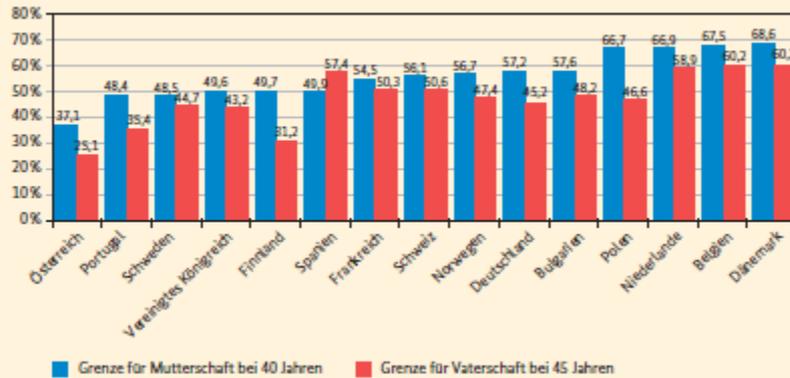
Abbildung 26: Was für Kinderlose gegen ein Kind spricht, Auswahl, 2003–2012



Basis: Bundesrepublik Deutschland, Kinderlose unter 50 Jahren
 Quelle: Allensbacher Archiv, Monitor Familienleben, zuletzt 2012

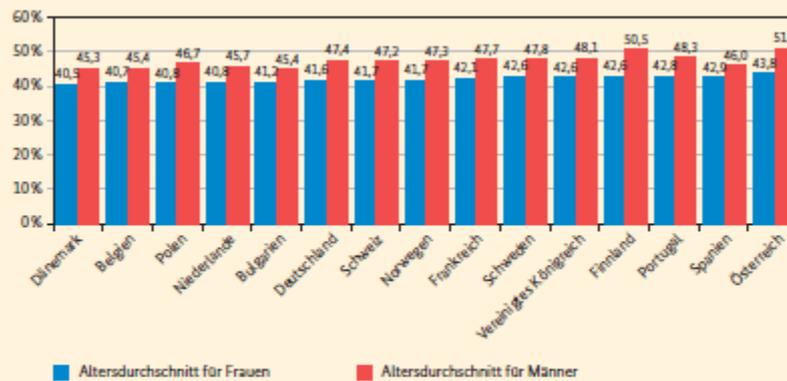
© IJD Allensbach

Abbildung 27: Anteil aller Befragten eines Landes, die finden, dass eine Frau über 40 Jahren keine Mutter („Grenze für Mutterschaft“) und ein Mann über 45 Jahren kein Vater mehr werden sollte („Grenze für Vaterschaft“), in Prozent, 2007



Quelle: Billari, F. C./Goisis, A./Liefbroer, A. C. et al. (2010): Social age deadlines for the childbearing of women and men. *Human Reproduction* 26 (3): 616–622. Eigene Darstellung

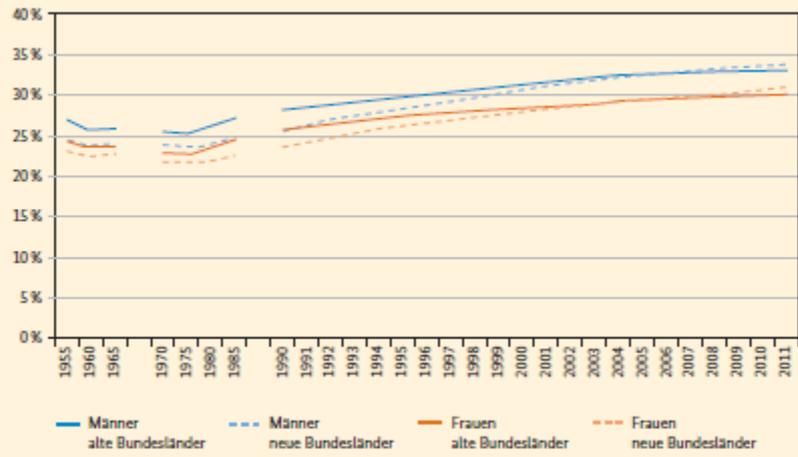
Abbildung 28: Von den Befragten durchschnittlich angegebene Altersgrenzen für Elternschaft für Frauen und Männer, 2007*



* Die Standardabweichung (also die Varianz der Altersspanne) ist nicht angegeben, hinter dem gleichen Durchschnittsalter können somit unterschiedliche Altersspannen liegen

Quelle: Billari, F. C./Goisis, A./Liefbroer, A. C. et al. (2010): Social age deadlines for the childbearing of women and men. *Human Reproduction* 26 (3): 616–622. Eigene Darstellung

Abbildung 29: Durchschnittliches Alter bei Ersteha, nach Geschlecht und Religion



Quelle: Statistisches Bundesamt, 2012: Statistik der Eheschließungen